

Inhalt

Einleitung	11
Erster Teil: Staatstheorie und Europäische Integration	23
1 Zur Produktion staatlicher Einheit	27
1.1 Staatsapparate-Ensemble und Staatsprojekt	27
1.2 Zivilgesellschaft und gesellschaftliche Hegemonie	29
1.3 Verdichtung, Autonomie und Selektivität der Apparate	32
1.4 Territorialität	33
1.5 Gewaltmonopol	34
2 Das fordistische Staatsprojekt und seine Krise	35
2.1 Der erweiterte Staat und die Ökonomisierung der Zivilgesellschaft	36
3 Der postfordistische Wettbewerbsstaat	39
4 Das europäische Staatsprojekt	41
4.1 Europäische Zivilgesellschaft	43
5 Europäisches Staatsapparate-Ensemble	47
Zweiter Teil: Historisch-materialistische Politik Analyse (HMPA)	56
1 Herrschaftsanalyse und Policy-Forschung	57
2 Hegemonieprojekte	60
2.1 Die fünf Hegemonie-Projekte im Kampfum Europa	66
2.1.1 Neoliberales Hegemonieprojekt	67

2.1.2	Das konservative Hegemonieprojekt	69
2.1.3	Das soziale Hegemonieprojekt	70
2.1.3.1	Das proeuropäische soziale Hegemonieprojekt	72
2.1.3.2	Das national-soziale Hegemonieprojekt	73
2.1.4	Das linksliberal-alternative Hegemonieprojekt	73
3	Die europäischen Apparate als Manager des Staatsprojektes	75

Dritter Teil: Entstehung des europäischen Staatsprojektes – Europäische Gemeinschaft, Binnenmarkt, Politische Union und Unionsbürgerschaft 78

1	Phasen der Europäischen Integration und die Entwicklung der Politischen Union ... was bisher geschah ...	80
1.2	Kontext- und Prozessanalyse	80
1.2.1	Die Monnettsche Integrationsweise: Frühphase bis 1973	80
1.2.2	Phase der Stagnation und der Krise: 1974 – 1983	84
1.2.2.1	Das ‘Europa der Bürger’	86
1.2.2.2	Der Richtlinienvorschlag zum allgemeinen Aufenthaltsrecht	88
1.2.3	Wettbewerbsstaatliche Integrationsweise: 1985 bis heute	89
1.2.3.1	Unionsbürgerschaft im Schatten des Binnenmarktes	93
1.2.3.2	Scheitern und Entscheidungsfindung: Drei Richtlinien zur Freizügigkeit	99
1.2.3.3	Maastricht, die Unionsbürgerschaft und das Protokoll über Sozialpolitik	100
1.2.3.3.1	Die Regierungskonferenz	103
1.2.3.3.2	Der Vertrag von Maastricht und die Unionsbürgerschaft	119

1.2.3.3.3 Die Unionsbürgerschaft	122
1.3 Die veränderte institutionelle Struktur und die neue Stellung der europäischen Apparate	126
1.3.1 Amsterdam, Nizza, Lissabon	127
2 Unionsbürgerschaft, Sozial- und Migrationspolitik nach Maastricht	130
2.1 Der dritte Weg	131
2.1.1 Aktivierungspolitik	132
2.1.2 Wettbewerbsstaatlichkeit und Migrationspolitik	133
2.1.2.1 Die Prodi-Kommission: Neoliberale Arbeitsmarktpolitik	134
2.1.2.2 Die Barroso-Kommission auf dem Weg zu einer neoliberalen Bürgerschaft	134
3 Fazit	136
Vierter Teil: Territorialisierung Europas	139
1 Die Fallstudien	142
1.1 Die Arbeitsgruppen des Rates	144
2 Fallstudie I: Die Unionsbürgerschaftsrichtlinie 2004/38/EG	151
2.1 Der Konflikt	151
2.2 Gesellschaftliche Kräfteverhältnisse in Bezug auf die Unionsbürgerschaftsrichtlinie	152
2.3 Apparative Kräfteverhältnisse	153
2.4 Entstehung sozialer Rechte im Rahmen der Unionsbürgerrichtlinie. Die Vorgeschichte	156
2.5 Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur im Staatsapparate-Ensemble	156

2.6	Die Europäische Kommission wird aktiv	158
2.7	Das Europäische Parlament	159
2.8	Vom Entwurf zur Richtlinie. Prozessanalyse der Verhandlungen in der Arbeitsgruppe des Rates	159
2.9	Hegemonie und Verfahren	169
2.10	Die Unionsbürgerschaft im Verfassungskonvent	171
2.11	Implementierung und Evaluierung. Widerstände in der Bürokratie	173
2.11.1	Sicherheitspolitische Widerstände gegen die Unionsbürger_innenrechte	174
2.12	Fazit	179
2.12.1	State strategies	179
2.12.2	Institutionelle Probleme europäischer Sozialpolitik	181
2.12.3	Einbindung oppositioneller Hegemonieprojekte in der Europäischen Union	182
2.12.3.1	Ausbau sozialer Rechte in der Europäischen Union Abbau in den Mitgliedsstaaten	183
2.12.3.2	Grenze und die Entstehung eines Innen und eines europäischen Außen	184
2.12.3.3	Keine rechtliche Homogenisierung des europäischen Raums	186
2.12.3.4	Unionsbürgerschaft als Referenzpunkt für soziale Kämpfe	187
3	Fallstudie II: Europäische Anwerbung von „Hochqualifizierten“ und die Nicht-Europäisierung von Care Work	189
3.1	Der Konflikt	190
3.2	Gesellschaftliche Kräfteverhältnisse	192
3.2.1	Neoliberales Hegemonieprojekt	192

3.2.2	National-soziales Hegemonieprojekt	194
3.2.3	Proeuropäisch-soziales und linksliberal-alternatives Hegemonieprojekt	194
3.2.4	Konservatives Hegemonieprojekt	195
3.2.5	Care Arbeit	196
3.3	Institutionelle Kräfteverhältnisse	196
3.3.1	Die institutionelle Vorgeschichte. Das Scheitern der Erwerbstätigen-Richtlinie	197
3.3.1.1	Neue Agenda	198
3.4	Verhandlungen in der Arbeitsgruppe des Rates	202
3.5	Hegemonie und Verfahren	210
3.6	Bilanz und Implementierung	213
3.7	Zukünftige Dynamik	215
3.8	Non-Decision im Carebereich: Problemkonstruktion ohne Agenda-Setting	218
3.9	Fazit	220
4	Fallstudie III: FRONTEX	223
4.1	Institutionelle Vorgeschichte	223
4.2	Gesellschaftliche Kräfteverhältnisse und apparative Verselbständigung – Kontextanalyse	228
4.3	FRONTEX	234
4.3.1	Dynamischer Ausbau	235
4.3.2	Institutionelle Verantwortlichkeit und Kontrolle	236
4.3.3	Erneuter Ausbau und Ausweitung der Kompetenzen von FRONTEX	237
4.3.4	Die neue Verordnung	238
4.4	Hegemonie und Verfahren	245

4.5 Fazit – FRONTEX als Verbindungsstelle im Apparate-Ensemble	246
Fünfter Teil: Schlussfolgerungen	250
Danksagung	260
Literatur	261
Interviews	286